

## „Solange der Kopf will“

**iWelt-Marathon:** Der Suhler Mirko Leffler ist mit drei Kumpanen von Suhl nach Würzburg gelaufen – und hat am Pfingstsonntag direkt anschließend auch die 42,195 Kilometer quer durch die Stadt geschafft.

Von unserem Mitarbeiter  
STEFAN RÖMMELT

**S**onntagmorgen, 8 Uhr. Vor dem Hauptbahnhof warten vier Männer im Laufdress: Mirko Leffler, Silvio Schweinsberg, Bernd Kalinowski und Thomas Radzuweit.

Auf ihren Shirts steht „1. SWING“. Was die rätselhafte Aufschrift bedeutet, erzählt Leffler beim Weg Richtung Main. „In diesem Jahr feiert die Partnerschaft zwischen Würzburg und Suhl ja ihr 25-jähriges Jubiläum. Da haben wir gedacht, wir organisieren den 'Suhl Würzburg Intensiv Nonstop Genusslauf'. Genuss heißt für die vier Sportler aus Thüringen: Sie laufen von Suhl nach Würzburg und nehmen am iWelt-Marathon teil.“

Was für andere eine schiere Qual bedeuten würde, macht den Suhler Jungs Spaß. Die „Ultrarunner“ sind seit Samstagmorgen 144 Kilometer gelaufen. „Um 1 Uhr ging es in Suhl los“, berichtet Mirko Leffler. „Bis zu Kilometer 44 hat es geregnet. Aber ab Streufdorf hat sich der Himmel dann aufgeheitert.“ Wirklich ungemütlich sei es nur bei Kilometer 100 gewesen. „Nach Schweinfurt war es dann aber sehr nett.“ Es klingt harmlos, wenn er erzählt. Und Kompagnon Bernd Kalinowski hatte bei Kilometer 120 eine „typische Krise“, doch meisterte sie gut.

„Es schmerzt spätestens am nächsten Tag mehr, aufgehört zu haben, als weiterzumachen.“

Ultra-Läufer Mirko Leffler  
über die Möglichkeit auszusteigen

Dass ihr Projekt nicht nur in Läuferkreisen Wellen schlug, erlebte Kalinowski tief in der Nacht: „Vor Estenfeld sind wir angesprochen worden, ob wir die Suhler sind.“ Eine kurze Pause gönnten sich die Vier dann doch: Nachdem sie am frühen Sonntagmorgen um 2.30 Uhr in Estenfeld angekommen waren, legten sie sich für eineinhalb Stunden schlafen. „Gemütlich“, wie Leffler sagt, trabten sie dann nach Würzburg weiter. Und da sie schon kurz vor Sechs am Hauptbahnhof angekommen waren, hatten sie genügend Zeit, sich „hübsch zu machen“, wie er bemerkt.

Die nächtlichen drei Marathonstrecken am Stück sieht man den „Ultras“ am Sonntagfrüh jedenfalls nicht an, allenfalls eine leichte Müdigkeit. Mittlerweile ist es warm geworden. Es verspricht, ein ziemlich heißer Marathon zu werden.

Am Start des iWelt-Marathons hinter dem Maritim Hotel begrüßt Bürgermeisterin Marion Schäfer-Blake die vier Suhler, während sich zeitgleich Hunderte von Läufern auf den Start vorbereiten. Leffler übergibt der Bürgermeisterin eine Botschaft des Suhler Oberbürgermeisters Jens Triebel. Der OB lobt in seinem Jubiläums-Grußwort die „besonders lebendige Partnerschaftsbeziehung“ der beiden Städte: „Wir bedanken uns bei der Stadt Würzburg und dem städtepartnerschaftlichen Engagement Ihrer Bürgerinnen und Bürger, insbesondere bei meinem Kollegen Georg Rosenthal, für die immer wieder neuen Impulse und Ideen, die in allen gesellschaftli-



**Schweißtreibender Spaß:** Die Suhler Ultra-Läufer Bernd Kalinowski, Mirko Leffler, Silvio Schweinsberg und ihr „Ultra“-Unterstützer Christian Marx (von links) kurz nach dem Start des iWelt-Marathons am Sonntagmorgen.

FOTO: SILVIA GRALLA

chen, sozialen, kulturellen, sportlichen, wirtschaftlichen oder sonstigen Bereichen Eingang finden.“

Über den Dank an die „Überbringer“ der Botschaft freuen sich Leffler und seine Kollegen besonders. Die Zeit drängt jetzt etwas, im Gewusel zieht sich Leffler um. So wird aus dem SWING-Läufer ein Suhler Waffenschmied – mit adretter Filzmütze, kariertem Hemd und großer Schürze. Thomas Radzuweit, der bereits 405 Marathons und Ultra-Marathons ab 45 Kilometern hinter sich hat, wird nicht mitlaufen. So sind aus den vier „Ultras“ drei geworden: Mirko Leffler, Silvio Schweinsberg und Bernd Kalinowski.

Vor dem Start wirken die Drei nicht sonderlich aufgeregt. „Wir hoffen, dass wir den Tag gut überstehen“, sagen sie und verschwinden in der Masse der Läufer. Kurz danach, um Zehn nach Neun, fällt der Startschuss. Kaum Wolken am Himmel.

Fünf Stunden später ist die Gruppe erneut geschrumpft. Am Sanderring biegt Mirko Leffler 20 Minuten nach Zwei einsam um die

Ecke. Seine Kollegen Schweinsberg und Kalinowski sind nach 21,1 Kilometern ausgestiegen. „Blessuren, die Sonne. Sie haben aber immerhin den Halbmarathon geschafft“, berichtet Mirko Leffler auf der Strecke. „Ich werde so um Drei finishen“, sagt er – und läuft gelassen weiter in Richtung Neue Universität.

Seine Prognose stimmt. Kurz vor 15 Uhr haben hinter dem Maritim Hotel schon die Aufräumarbeiten begonnen, als Mirko zusammen mit einer Gruppe von verkleideten „Fun“-Läufern die Ziellinie überquert. Mit ihm freut sich Marathon-Moderator Peter Maisenbacher.

„Die Sonne war heute ein bisschen böse“, bemerkt Mirko. Auch die Verkleidung und der „Vorlauf“ hätten sich bemerkbar gemacht, erklärt der „Ultra“ im Ziel. Deswegen war er von der Bestzeit von drei Stunden und 48 Minuten weit entfernt – und braucht fünf Stunden und 55 Minuten. „Die erste Runde war schwer, aber in der zweiten Runde hatte ich ein konkretes Ziel.“ Aufgeben war für ihn jedenfalls keine ernsthafte Option: „Es

schmerzt spätestens am nächsten Tag mehr, aufgehört zu haben, als weiterzumachen.“

Immerhin blieb ihm Zeit für ein bisschen Sightseeing. Besonders gefallen hat Mirko Leffler der Blick auf die Festung: „Wir können stolz sein, dass wir so eine tolle Partnerstadt haben.“ Ab Kilometer 23 hätte er gerne was Ordentliches zu essen gehabt – nicht nur Bananen. Aber ein freundlicher Streckenhelfer habe ihn dann mit Äpfeln versorgt: „Tolle Organisation, tolle Leute.“ Und während er Richtung Dusche läuft, sagt der Marathonmann noch: „Der Körper kann, solange der Kopf will.“ Erschöpft wirkt er dabei nicht.

Zurückgelaufen nach Suhl sind die Drei übrigens nicht. Sie nutzen den Verkehrsweg. Um 18 Uhr war Leffler wieder zu Hause.

→ Das Thema Seite 8, Bilder Seite 27

### ONLINE-TIPP

Wie ist der Marathon am Pfingstsonntag gelaufen? Viele, viele Bilder und Hintergrundinformationen gibt es in unserem Online-Extra unter [www.mainpost.de/marathon](http://www.mainpost.de/marathon)